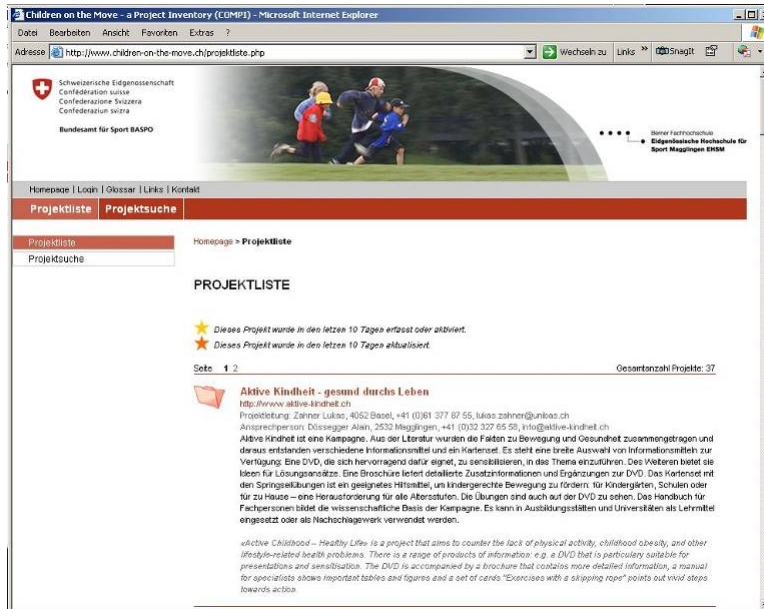


Bewegungsförderung bei Kindern in der Schweiz und in Europa

Dr. med. Brian Martin, MPH
Bewegung und Gesundheit
Eidgenössische Hochschule für Sport Magglingen
Bundesamt für Sport

8. Jahrestagung der Gesellschaft für pädiatrische Sportmedizin
09.02.2008, Basel



COMPI: www.children-on-the-move.ch



Bewegungs- und Sportförderung in der Schweiz

- **Die pädagogische Bewegung**
(19. Jahrhundert →)
- **Der Public Health Ansatz (1995 →)**
 - **Das Thema Übergewicht (2004 →)**
- **Soziale Integration als neues Thema**
(2005 →)

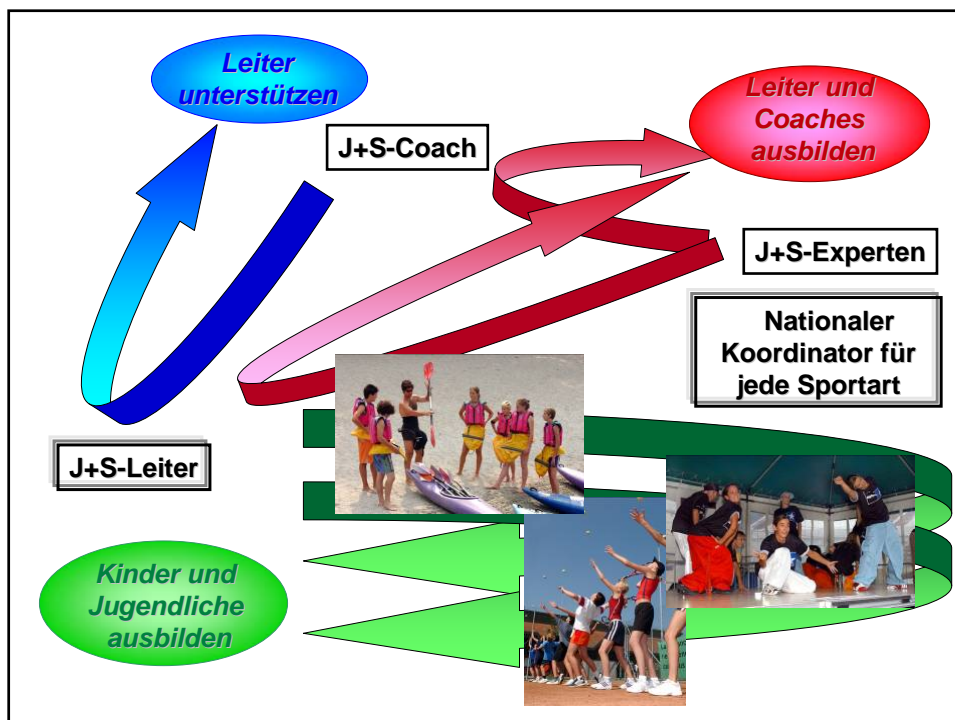
Seit dem 19. Jahrhundert Turnerbewegung

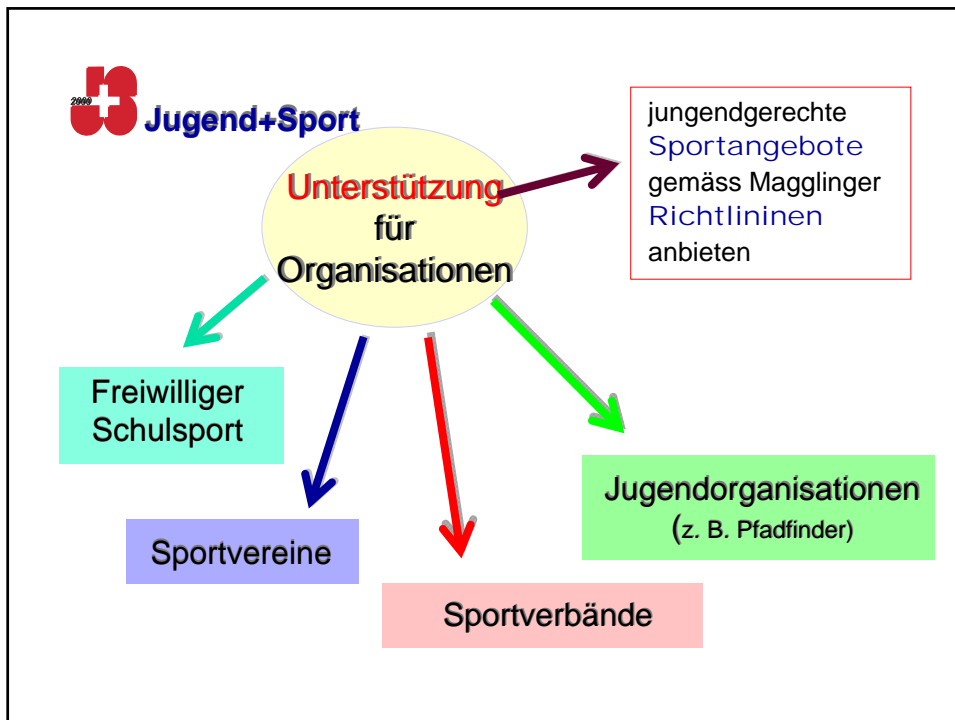
- **Grosse Bedeutung von
Sportvereinen und -verbänden**
- **Einführung des Schulturnens
(heute Schulsport)**



Jugend+Sport

- Grundlage Bundesgesetz 1972 (Verfassungsänderung 1970)
- "Die Institution Jugend+Sport bezweckt, Jugendliche vom 14. (seit 1994: 10.) bis zum vollendeten 20. Altersjahr sportlich weiterzubilden und sie zu gesunder Lebensweise anzuleiten. "
- Betonung des Breitensportgedankens





Jugend+Sport

aufgebaut seit 1972

Sehr gut etabliert
In der Schweiz

Öffentlicher Mitteleinsatz ca.
100 Millionen Franken/Jahr





Schweizer Bewegungsempfehlungen für Kinder und Jugendliche



BASPO, BAG,
Netzwerk Ge-
sundheit und
Bewegung
Schweiz 2006

Bewegungs- und Sportförderung in der Schweiz bei Kindern 2008

- **Notwendigkeit der Entwicklung eines Monitoringsystems zum Bewegungsverhalten**
- **Evaluation und Weiterentwicklung der laufenden Aktivitäten**
- **Evaluation von ausgewählten Ansätzen und Pilotprojekten bei Kindern ab 5 Jahren**
- **Intensivierung des Austauschs auf nationalem und internationalem Niveau**

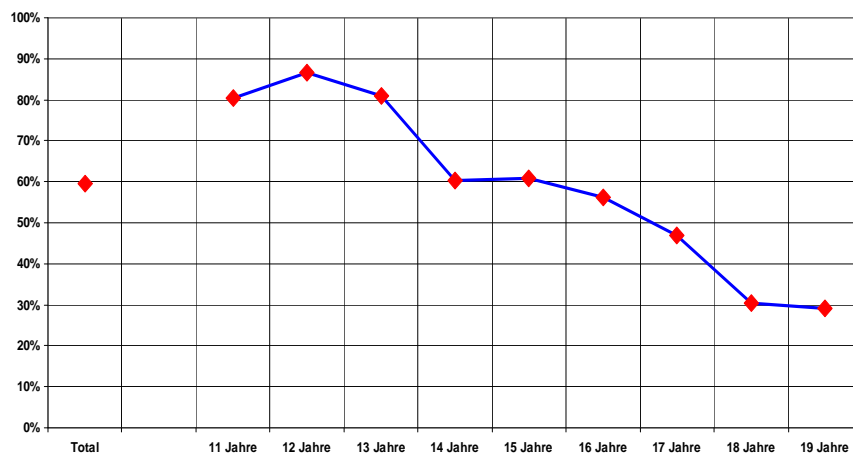


Jugend+Sport – Evaluationsresultate

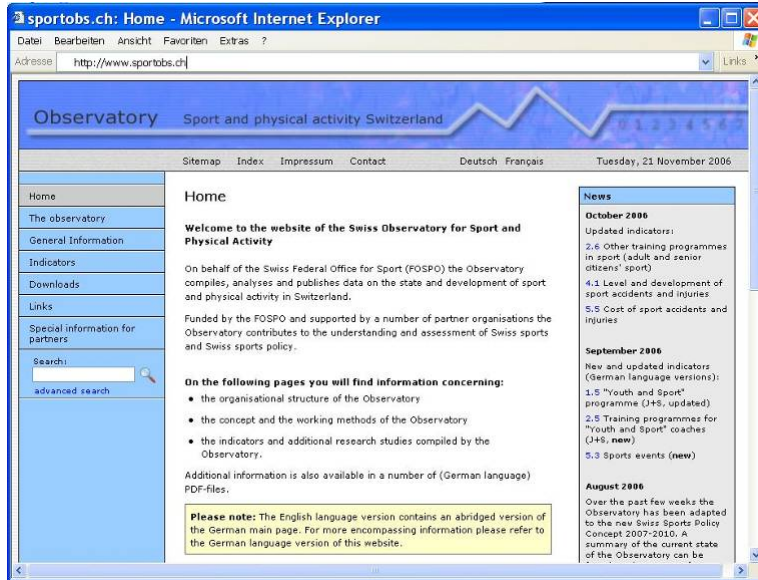
	2005
Kinder/Jugendliche (10–20 J)	550'000
Aktive Leiterinnen und Leiter	53'200
Kinderkurse/-lager	48'000
Beiträge an Organisationen	60 Mio Franken
Lizenzierte Leiter	107'784
Lizenzierte Coaches	15'269
Liz. Expertinnen und Experten	5'358
Leiter/Coaches in Ausbildung	47'000
Ausbildungskurse	2'516



Jugend+Sport im Jahr 2005 Abdeckung nach Alter



Erfassung über das sportpolitische Observatorium



www.sportobs.ch

Indikator 2.1: Einhaltung des Schulsportobligatoriums

Definition: Das 3-Stunden-Obligatorium des Turn- und Sportunterrichts in der Schweiz wurde in der Verordnung zur Förderung von Turnen und Sport von 1987 verankert. Auf Druck verschiedener Kantone wurde diese Verordnung im Jahr 2000 geändert. Obwohl weiterhin ein 3-Stunden-Obligatorium festgehalten wird, sind die Kantone heute insofern flexibler, als sie auch Sporttag und -tage etc. anrechnen können.

Dargestellt ist in Abbildung A, welcher Anteil der Schweizer Kantone 1984 die Verordnung strikt einhielt. Für das Jahr 2000 zeigt sich eine differenziertere Darstellung, indem man zwischen dem 'reinen' 3-Stunden-Obligatorium, der flexiblen Regelung und der neuen Norm, Einhaltung der (neuen) Verordnung unterschieden werden kann.

Quelle: Erhebungen des BASPO bei den Kantonen für die Jahre 1984 und 2000; mobile LIS.

Kommentar: Sowohl 1984 als auch 2000 und voraussichtlich auch im Jahr 2005 halten rund vier Fünftel der Schweizer Kantone die gesetzlichen Vorgaben ein. Wie aus Abbildung A hervorgeht, machte 2000 jedoch ein grosser Teil der Kantone von der flexiblen Regelung Gebrauch oder fasste eine Flexibilisierung ins Auge (vgl. das Segment '3 Stunden mit Tendenz zur Reduktion'). Ein Blick auf die aktuellen Daten zeigt jedoch den positiven Befund, dass die Reduktionsmassnahmen an den meisten Orten nicht umgesetzt wurden oder gar wieder zu, weil die drei Stunden übergeben wurde.

Ein genauerer Überblick über die verfügbaren Daten zeigt zudem, dass die Flexibilisierung des Angebots oder die Nicht-Einhaltung des Obligatoriums fast ausnahmslos die Oberstufe (ab dem 7. Schuljahr) und die nach-obligatorische Schulzeit (ab dem 10. Schuljahr) betrifft. Eine weitere Analyse zeigt zudem, dass es in den (Westschweizer) Kantonen, welche die Regelung schon 1987 nicht einhalten, kaum zu einer Besserung gekommen ist: Von einer Ausnahme abgesehen, finden sie sich immer noch im 'schwarzen' Segment.

Observatorium Sport und Bewegung Schweiz – Jahresbericht 2004 (Februar 2005)

2.1A) Verteilung der Kantone auf verschiedene Typen der Nicht-Einhaltung des 3-Stunden-Obligatoriums

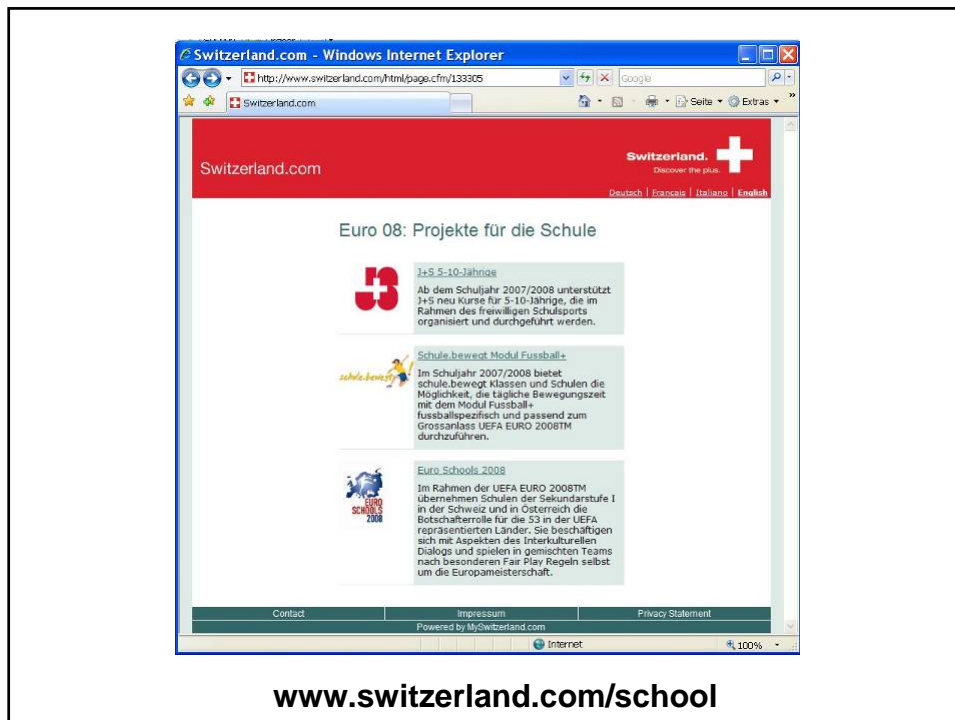


Hinweise:

- Belastung 2: Im ganzen oder Teilen des Schulsystems (typischerweise in der Oberstufe) werden nur 2 obligatorische Stunden pro Woche angeboten.
- 2+1: zwei Stunden obligatorischer Turn- und Sportunterricht sowie 1 Stunde zusätzlicher Unterricht (Wahlfach, Lager etc.).
- 3 Stunden mit Tendenz zur Reduktion: Pläne zum (bewussten) Übergang auf ein Modell '2+1' vorhanden.
- 3 Stunden: 3-Stunden-Obligatorium im Sinne der Verordnung von 1987 wird vollständig und über alle Schulstufen hinweg eingehalten.

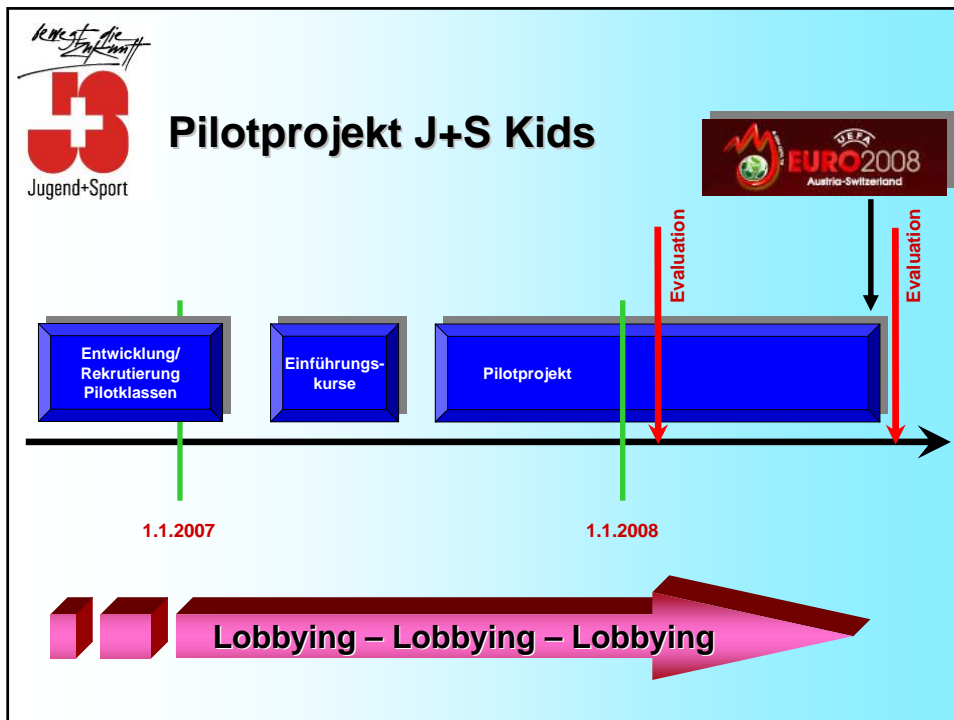

Indikator 2.1: Einhaltung des Schulsportobligatoriums

www.sportobs.ch



Pilotprojekt J+S Kids (5-10 Jahre)

- **Eine zusätzliche Stunde “polysportiver” Aktivitäten pro Woche, durchgeführt durch Primarlehrkräfte zusätzlich zum obligatorischen Sportunterricht**
- **Schwerpunkt bei durch bisherige Angeboten zu wenig erfassten Kinder**
- **Pilotprojekt bei ca. 300 Schulklassen (CH: 17'000 in dieser Altersgruppe)**

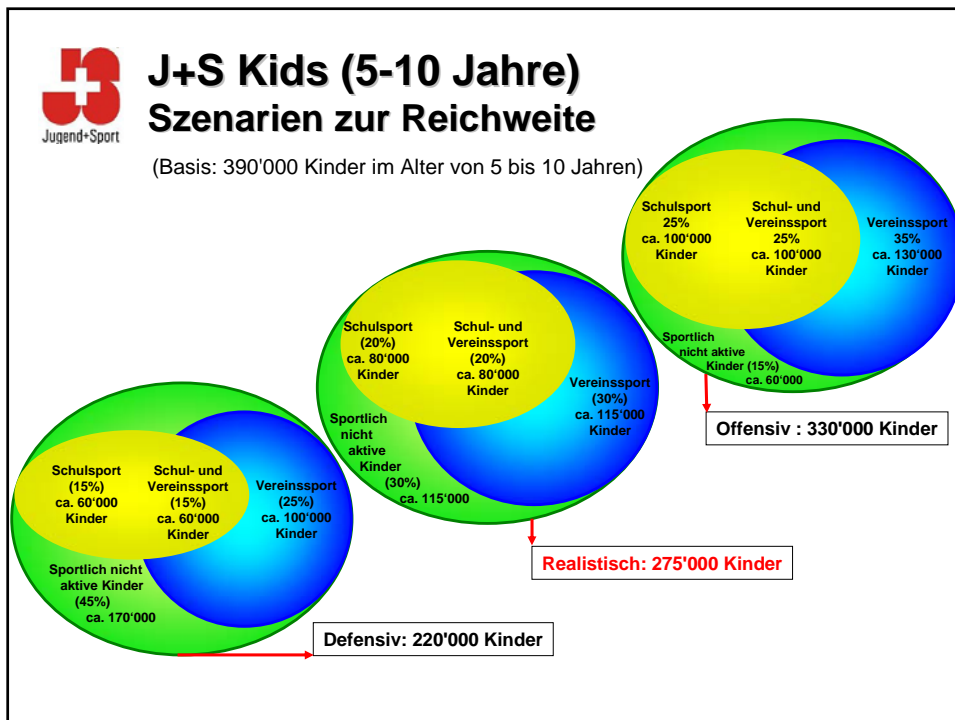
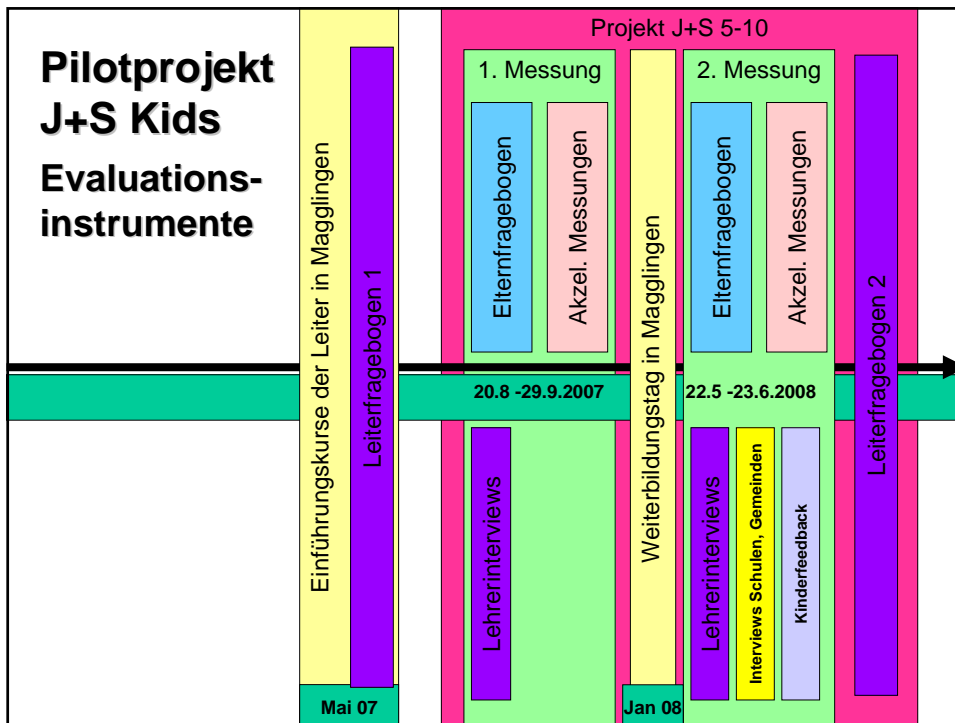
Evaluationsfragen Pilotprojekt J+S Kids (5-10 Jahre)

Ergebnisebene

- Teilnahme am Projekt ?
- Bewegungsverhalten der Teilnehmer?
- Änderung des Bewegungsverhaltens der Teilnehmer?

Prozessebene

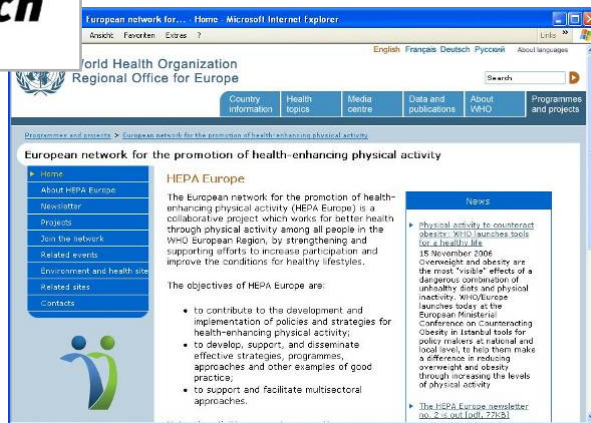
- Umsetzung und Durchführung des Projekts?
- Akzeptanz und Einstellung zum Projekt?





www.hepa.ch

www.euro.who.int/hepa



Vision

- Bessere Gesundheit durch körperliche Aktivität in der europäischen Bevölkerung.

Oberziel

- Alle Anstrengungen und Aktionen stärken und unterstützen, die die Teilnahme an und die Bedingungen für einen gesunden Lebensstil, insbesondere für gesundheitsförderliche Bewegung verbessern.

Analysen ausgewählter Ansätze



www.euro.who.int/hepa

Arbeitsgruppen zur Behandlung einzelner Themen

www.euro.who.int/hepa



- NCFE, Swedish National Center for Child Health Promotion,
- Young Finland: Sports Adventure around the Globe
- Physical activity promotion in youth: National Approach of the Netherlands
- Youth+Sport in Switzerland
- WHO Europe's Children's Health and Environment Programme's Contribution to the Promotion of Physical Activity for Children
- Assessment of physical activity and fitness in population-based studies: Striking the optimal balance between feasibility and validity



AKTUELL

- Home
- Schweiz
- Ausland
- Zürich
- Wirtschaft
- Sport
- Kultur
- Vermischtes

ZEITUNG

- e-Tages-Anzeiger
- Leserbriefe
- Regionalausgaben
- Archiv

Schweiz

Artikel » drucken » mailen » bookmarken

07. Februar 2008, 21:28 – Von Beat Bühlmann

Sportförderung vernachlässigt dicke Kinder

Das Bundesamt für Sport will Projekte für kindergerechte Wohnquartiere nicht mehr unterstützen. Die Kinderlobby protestiert. Freiraum sei die beste Prävention gegen Übergewicht.

Zum Jahresbeginn schlug die Gesundheitsförderung Schweiz Alarm. In Städten wie Basel, Bern oder Zürich ist bereits jeder sechste Kindergärtler zu dick; der Anteil der übergewichtigen Kinder liegt in dieser Altersgruppe zwischen 15 und 17 Prozent. Damit sind die Weichen oft fürs ganze Leben gestellt. Insgesamt sind in der Schweiz 30 Prozent der Frauen und 45 Prozent der Männer übergewichtig. Die Folgekosten werden vom Bundesamt für Gesundheit auf drei Milliarden Franken pro Jahr veranschlagt.

SCHWEIZ

mehr

Lesben wollen sich Recht auf Adoption erkämpfen 20:33

Ja zur Unternehmenssteuerreform 18:37

Stiftung Buchenwald kritisiert Mörgele und SF 16:23

Mit Treuebonus oder Losglück zu Tickets 15:42

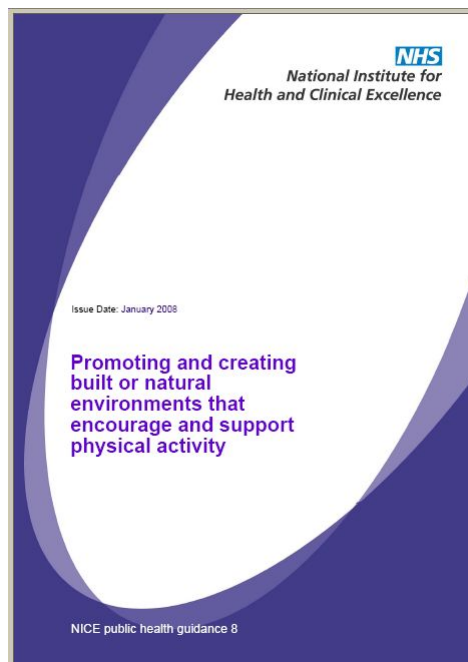
Untersuchung gegen Kapuziner eingestellt 14:37

Alle Artikel »

Tagesanzeiger, 08.02.08

„Das Netzwerk «Kind und Verkehr» protestiert «in aller Form» (...) und fordert Sportminister Schmid auf, den Bereich «bewegungsfreundliche Siedlungen und bewegungsfreundliche Wohnumfelder» wieder ins Programm aufzunehmen. (...) Matthias Remund, Direktor des Bundesamtes für Sport, will den Brief an Bundesrat Schmid nicht kommentieren. (...) «Wir sind kein Raumplanungsamt und müssen unsere Mittel gezielt einsetzen.» So seien im laufenden Vierjahresprogramm 300'000 Franken vorgesehen, um die fünf- bis zehnjährigen Schüler und Schülerinnen für mehr Bewegung zu motivieren. Das sei genau der falsche Ansatz, sagt Marco Hüttenmoser vom Netzwerk «Kind und Verkehr». «Es ist eindimensional, nur auf die Turnstunden zu setzen.»“

Tagesanzeiger, 08.02.08



Sportlich und bewegt in jedem Alter

Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung



Version 12.2 für Layout

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf

Einflussfaktoren auf das Bewegungsverhalten

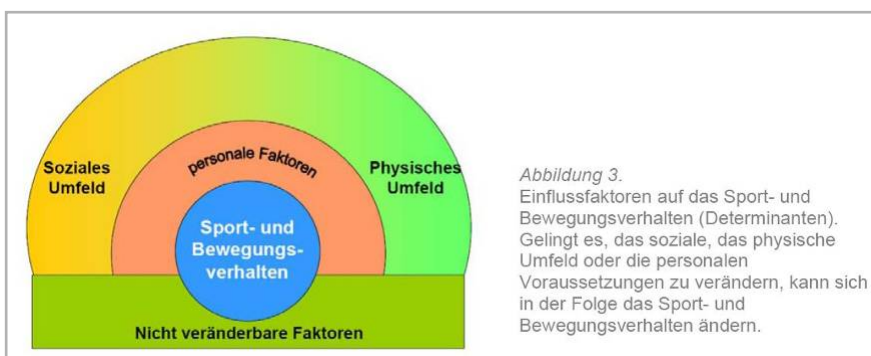


Abbildung 3. Einflussfaktoren auf das Sport- und Bewegungsverhalten (Determinanten). Gelingt es, das soziale, das physische Umfeld oder die personalen Voraussetzungen zu verändern, kann sich in der Folge das Sport- und Bewegungsverhalten ändern.

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.

Veränderbare Einflussfaktoren auf das Bewegungsverhalten

Personale Faktoren

- Einstellungen und Werte
- Positive Erwartungen
- Fähigkeiten und Fertigkeiten

Soziales Umfeld

- Familiäres Umfeld
- Erweitertes soziales Umfeld
- Strukturierte Angebote

Physisches Umfeld

- Zugang zu Sportanlagen und Bewegungsräumen
- Siedlungstyp, Distanzen zu Einrichtungen
- Gestaltung von Strassen und öffentlichem Raum

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.

		Veränderbare Einflussfaktoren auf das Bewegungsverhalten								
		Personale Faktoren			Soziales Umfeld			Physisches Umfeld		
		Einstellungen Werte	Positive Erwartungen	Fähigkeiten Fertigkeiten	Familiäres Umfeld	Erweitertes soziales Umfeld	Strukturierte Angebote	Zugang zu Sportanlagen und Bewegungsräumen	Siedlungstyp, Distanzen zu Einrichtungen	Gestaltung von Strassen und öffentlichem Raum
Kleinkinder (0 - 4)		X	X	X	XXX	X	X	XXX	XX	X
Kinder (4 - 12)		XX	X	XXX	XXX	XX	XX	XXX	XX	XXX
Jugendliche (12 - 18)		XXX	XX	XXX	XX	XXX	XX	XXX	XX	XX
Junge Erwachsene (18 - 30)		XXX	XX	XX	X	XXX	XX	XXX	XX	X
Erwachsene (im Erwerbsalter)		XX	XXX	XX	X	X	X	XXX	XX	XX
Erwachsene (nach dem Erwerbsalter)		XX	XXX	XX	XX	XX	X	XXX	XXX	XXX

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.

Voraussetzungen für ein gutes Bewegungs- und Sportverhalten von Kindern

Kinder (4 bis 12 Jahre)

Personale Faktoren	<ul style="list-style-type: none"> Alle Kinder verfügen über ihrem Alter und ihren individuellen Voraussetzungen entsprechende motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten. Bewegungsdrang und Freude an der Bewegung bleiben erhalten. Ein gutes Selbstvertrauen ist durch angemessene Bewegungs herausforderungen aufgebaut.
Soziales Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> Die Familie ermöglicht, ermuntert und unterstützt breite Bewegungserfahrungen. Der obligatorische Sportunterricht wird umgesetzt und qualitativ gut gestaltet. Der Institution Schule ist Bewegung vor und nach der Schule sowie im Schulalltag wichtig. Die Schule bietet in Kooperation mit Vereinen Möglichkeiten zur täglichen Bewegung. Es bestehen kinderspezifische betreute Angebote.
Physisches Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> Kinder können sich in der Wohnung grobmotorisch vielfältig bewegen. Kinder haben Zugang zu bewegungsfreundlichen Räumen und Flächen sowie zu geeigneten Sportanlagen. Kindern stehen gestaltbare Räume sowie Material, das altersspezifische Aktivitäten begünstigt, zur Verfügung. Kinder können selbstständig Kindergarten, Schule, Spielplätze oder Grünanlagen und Freunde im Wohnumfeld erreichen. Siedlungs- und Transportinfrastrukturen begünstigen das zu Fuss Gehen und das Fahrradfahren.

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.

Kinder (4 bis 12 Jahre): Tägliche Bewegung und täglicher Sport gehören zum Kinderalltag wie Spielen und Lernen. Breit gefächerte Angebote stehen allen Kindern offen.

Mögliche Ansätze der Sport- und Bewegungsförderung	Mögliche Akteure		Akteure der öffentlichen Hand						Private Akteure								
	Sport und Bewegung	Gesundheitswesen Bildungswesen andere Sektoren ^{a)}	Sektoren		Ebene		Bereich										
			Bund	Kantone Gemeinden	Bund	Kantone Gemeinden	familiales Umfeld Sportvereine und -verbände kommerzielle Anbieter ^{b)} Interessengruppierungen ^{c)} andere Private ^{d)}	national	regional	lokal							
Strukturierte Angebote																	
obligatorischen Sportunterricht realisieren und optimieren	X	X				U	V	A	D								
Zusätzliche Bewegungszeit (Schule, Kindergarten, freier Schulsport) ermöglichen	X	X				U	V	A	D	X	X						D
Sportvereine in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen (inkl. Wettkämpfe)	X					U	V	A	D		X	X					A, D
Jugendverbände im Sport- und Bewegungsbereich unterstützen	X					U	V	A	D		X	X					A, D
Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen verbessern	X	X				U	V	A	D	X	X						A, D
Velofahrtraining für Mobilität aus eigener Kraft sicherstellen	X	X	X	X		U	V			X	X	X					A, D
Angebote für Gruppen mit besonderen Bedürfnissen sicherstellen	X	X	X			U				X	X		V	A			D
Kampagnen und Events																	
Bewegungsförderung sensibilisieren und informieren	X	X	X	X			U	V			X	X					V, D
Für Familien geeignete Sport- und Bewegungsanlässe durchführen	X	X	X				U	V		X	X	X					V, D
Wettkampf-Events durchführen	X																V, D
Themenzentrierte Anlässe oder Projekte durchführen	X	X	X				A	U	V	D							
Bewusstsein für Mobilität aus eigener Kraft fördern	X	X	X	X			V	U	V	U	D						V, D
Beratung und Betreuung																	
Zugang zu Familien auch bewegungsferner Bevölkerungsgruppen aufbauen	X	X	X	X			U	V	D			X	X				D
Umgebungsgestaltung																	
Siedlungsumfeld als Bewegungsraum für jüngere und ältere Kinder gestalten	X	X	X				U	A	V	D	X		X	X			D
möglichst uneingeschränkter Zugang zu Sportanlagen bieten	X	X	X				U	A	V	D	X		X	X			D
sichere und attraktive Wege zu wichtigen Einrichtungen sicherstellen (Schule und andere)	X	X	X	X			U	A	V	D	X		X	X			D
Infrastruktur von Sportanlagen bewegungsfreundlich gestalten			X	X			U	A	V	D			X				D

V=Vorbereitung (initiiert, plant, koordiniert); A=Ausbildung; D=Durchführung; U=Unterstützung (mit Expertise, Sachleistungen, Arbeitskraft, Finanzen, Kommunikation)

X=Dieser Akteur nimmt bereits heute eine Rolle wahr; -X=Engagement möglich

a) z.B. Transport, Stellungsplanung, soziale Integration
b) z.B. Clubschulen, Privatsport, Sponsoring
c) z.B. Pro Velo, Pro Juventute, Plusport
d) z.B. Elternvereinigungen, Quartiervereine, Kirchengemeinde

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.

Mögliche Ansätze und Akteure für Kinder (4 bis 12 Jahre)

Mögliche Ansätze der Sport- und Bewegungsförderung	Akteure der öffentlichen Hand						Private Akteure								
	Sektoren			Ebene			Bereich			Ebene					
	Sport und Bewegung	Gesundheitswesen	Bildungswesen	andere Sektoren ^{a)}	Bund	Kantone	Gemeinden	familiäres Umfeld	Sportvereine und -verbände	kommerzielle Anbieter ^{b)}	Interessenvertretungen ^{c)}	andere Private ^{d)}	national	regional	lokal
Strukturierte Angebote															
obligatorischen Sportunterricht realisieren und optimieren	x		x		U	V,A	D								
Sportvereine in der Kinder- und Jugendarbeit unterstützen (inkl. Wettkämpfe)	x				U	V,A	D		x			x		A	D
Umgebungsgestaltung															
Siedlungsumfeld als Bewegungsraum für jüngere und ältere Kinder gestalten	x	x		x		U,A	V,D	x			x	x			D

V=Vorbereitung (initiiieren, planen, koordinieren); A=Ausbildung; D=Durchführung; U=Unterstützung (mit Expertise, Sachleistungen, Arbeitskraft, Finanzen, Kommunikation)
X=Dieser Akteur nimmt bereits heute eine Rolle wahr; x=Engagement möglich

- a) z.B. Transport, Siedlungsplanung, soziale Integration
b) z.B. Clubschulen, Privatwirtschaft (Sponsoren)
c) z.B. Pro Velo, Pro Juventute, Plusport
d) z.B. Elternvereinigung, Quartierverein, Kirchengemeinde

Sportlich und bewegt in jedem Alter. Grundlagen und Anregungen zur Förderung von Sport und Bewegung. Bundesamt für Sport, Entwurf.